

Erfahrungsbericht: Erasmus-Semester 2016/17 an der NUI Galway

Planung und Vorbereitung

Nach der Zusage für das Auslandssemester im Winter 2016, habe ich nach ein paar Wochen Unterlagen (Application-Form) aus Galway bekommen, die in Göttingen unterzeichnet und dann wieder zurück geschickt werden mussten. Darum habe ich mich relativ früh gekümmert, was ich sonst auch jedem empfehlen würde, was weg ist, ist weg. Auch mit dem Learning Agreement verlief alles relativ problemlos. Die genauen Kurse für „mein“ Semester waren lange nicht online auf der Homepage der NUIG, aber mit dem Handbook des vorherigen Jahres war es mir möglich, interessante Module zu finden. Die Module waren außer ein paar Ausnahmen fast deckungsgleich mit den angebotenen Kursen des Vorjahres.

Aufgrund der Erfahrungsberichte, die ich gelesen hatte, um mich ein wenig über das Studieren in Irland zu informieren, entschied auch ich mich dafür, mich nicht im Februar für ein Studierendenheim zu bewerben, sondern wollte ich mich vor Ort auf die Suche nach einer Bleibe für das Semester machen, aber dazu später mehr.

Unterkunft

Wie bereits vorher gesagt, hatte ich mich dafür entschieden, vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen. Ich kenne auch Personen, die sich für ein Platz im Studierendenheim entschieden hatten oder bereits vorher aus Deutschland eine Bleibe in Galway suchten. Wie in Göttingen, ist die Wohnungslage in Galway zu Beginn des Herbst-Semesters relativ angespannt, aber durch Online-Portale wie daft.ie oder rent.ie sowie dem Accomodation-Center an der Uni, wird Dir bestmöglich bei der Wohnungssuche geholfen.

Wenn Du dich – wie ich – dazu entscheidest, vor Ort zu suchen, um mögliche Betrügereien zu vermeiden, empfehle ich jedoch, etwas früher nach Irland zu kommen. Wichtig dabei ist meiner Meinung nach nach Irland zu kommen, BEVOR die Iren ihre Ergebnisse ihrer Graduation bekommen, da danach auch die Iren beginnen nach Unterkünften zu suchen. In meinem Fall hat das zufällig perfekt gepasst. Die Ergebnisse der Iren kamen am 18.8. in diesem Jahr. Mein Semester begann mit der Orientation am 1.9.16, ich bin jedoch schon am 16.8. angereist. Am 13.8. habe ich angefangen über Daft.ie und Rent.ie Landlords anzuschreiben, ich würde auf jeden Fall empfehlen bei den Personen anzurufen, wenn sie eine Telefonnummer hinterlegt haben – dann bekommt man direkt eine Antwort und eine Möglichkeit einen Termin zur Besichtigung festzulegen. Stell Dich jedoch bei Deiner Wohnungssuche auf relativ hohe Preise ein, auch wenn die meisten privaten Angebote nicht so teuer sind wie das Wohnen im Studierendenwohnheim, sind 400,00 Euro pro Monat eher schon eine günstige Mietmöglichkeit. Ich bin bei einem älteren Herren in Salthill untergekommen, der drei Zimmer an Studis vermieten wollte. Die feste Zusage bekam ich schon am 17.8., nachdem ich mir das Zimmer selbst einmal angeschaut hatte. Mein Zimmer war sauber, ohne Schimmel und das Highlight war die Reinigungskraft, die jede Woche unsere Küche und Bäder geputzt hat. Auch meine beiden Mitbewohnerinnen, zwei Irinnen, und mein Landlord waren sehr nett und stellten für mich die beste Möglichkeit dar, viel Englisch zu sprechen und die irische Mentalität kennenzulernen. Generell kann ich Unterkünfte in Salthill sehr empfehlen; mit dem Fahrrad ist es nicht sehr weit (10 Minuten und zwar ohne Hügel!) zur Uni und wie der irische Name Bóthar na Trá (Straße am Strand) ausdrückt, ist es zum Sandstrand und der Promenade von Galway gar nicht weit. Außerdem ist der

Stadtteil relativ ruhig und geprägt von Familienhäusern, sodass man auch wenn man abends spät nach Hause kommt, keine Angst vor dem Nach-Hause-Gehen oder –Fahren haben muss.

Studieren an der NUIG

Die Einführungsveranstaltungen zu Beginn waren sehr informativ und alles wird gut und genau erklärt, sodass ich mich nicht verloren an der Uni fühlte. Am 5.9. begann dann die offizielle Vorlesungszeit, wobei bei mir in den wenigsten Fächern direkt mit dem vollen Vorlesungsstoff begonnen wurde. Generell kann ich sagen, dass die Iren und der Großteil der Dozenten ein sehr reines Englisch sprechen und ich somit keine großen Probleme hatte, in der Vorlesung zu folgen. Außerdem würde ich sagen, dass die NUIG – zumindest was den VWL-Zweig angeht, weniger theorielastig, sondern eher praxisorientiert gestaltet ist. Das empfand ich als gute Abwechslung zu den deutschen Unis bzw. Göttingen, da ich in meinen gewählten Fächern oft volkswirtschaftliche Theorien mit der Global Financial Crisis 2008 als Referenzpunkt betrachtete, aktuelle Forschungsbeispiele kennenlernte und EDV-Programme öfter nutzte als ich es in meinem bisherigen Studium in Göttingen tat.

Eine weitere Besonderheit an der NUI ist, dass bereits unter dem Semester in fast allen Modulen Vorleistungen wie Essays, Referate oder Multiple-Choice-Tests absolviert werden müssen, die einen Teil der letztendlichen Gesamtnote (meistens 20 – 40%) darstellen. Das sorgt dafür, dass man bereits in der Mitte des Semesters schon den ein oder anderen Tag des Wochenendes in der Bibliothek verbringt.

Freizeit

Bevor das Semester begann, habe ich für acht Tage eine Auto-Rundreise durch Irland gemacht (ich war ja schon ab dem 16.8. dort). Das kann ich jedem empfehlen, der älter als 25 ist oder Freunde über 25 Jahre hat. Sollte das nicht der Fall sein, wird das Mieten von einem Auto ziemlich teuer (3 fache des normalen – und sehr günstigen – Preises normalerweise). Besonders schöne Orte waren meiner Meinung nach der Ring of Kerry, die südliche Küste unter Cork und die Wicklow Mountains nahe Dublin – vor allem wenn man wanderbegeistert ist.

Unterm Semester habe ich noch eine Reise nach Belfast unternommen, die ich wirklich auch nur weiterempfehlen kann. Nicht nur die interessante und so nahe Geschichte der Stadt empfand ich als sehr faszinierend, sondern auch das Titanic-Museum, Pubs wie „The Dirty Onion“ und verschiedene Drehorte von Game of Thrones in der Nähe Belfasts sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Falls Du auf etwas wie eine O-Phase zu Beginn hoffst, muss ich Dich leider enttäuschen. Außer den beiden reinen Informationstagen gibt es für meinen Geschmack etwas wenig Möglichkeiten andere Erasmus-Leute kennenzulernen.

Das heißt jedoch nicht, dass das soziale Leben in Galway zu kurz kommt. Die Möglichkeit mit anderen Studis in Kontakt zu kommen in Galway ist definitiv „Best Practise“. Durch die zahllosen Societies und Clubs, die durch die Uni finanziell unterstützt werden, findet meiner Meinung nach jeder eine Gruppe von den verschiedensten Leuten, die so ticken wie man selbst. Von der Botanical Society über die Videogame-Society, der Harry- Potter-Society oder der Kajak-Society bis hin zum Mountaineering Club wird für jeden etwas geboten. Ich habe verschiedene besucht, habe jedoch am meisten Gefallen an dem Mountaineering-Club gefunden. Jeden Sonntag veranstalten diese eine Tageswanderung im Umkreis von 1,5 Stunden Entfernung von Galway in Connemara oder dem Burren und unter der Woche eine Social Night. Eine tolle Möglichkeit die unberührten und nicht so über-touristischen Orte

Irlands zu entdecken! Wichtig ist jedoch, dass Du für diese Wanderungen Wanderschuhe, die über den Knöchel reichen und eine Wanderhose, die nicht aus Baumwolle oder Jeans besteht, miteinpackst, denn sonst kommst Du nicht mit in den Bus!

Außerdem sollte eine gute Regenjacke und eine Regenhose nicht in deinem Gepäck fehlen, die man nicht nur bei den Wandertouren braucht. Ich habe mir sagen lassen, dass unser Herbst und Winter ungewöhnlich kühl und wenig regnerisch war, deswegen bin ich vielleicht keine zuverlässige Quelle, was Wetterbeurteilungen angeht. Aber auf den ein oder anderen Regenschauer bei jedoch selten Temperaturen unter 5°C solltest Du Dich trotzdem in Irland einstellen (eine Winterjacke brauchte ich dieses Jahr trotzdem nicht).

Über die einmalige Pub-Kultur in Galway und dem besonderen Charme der Stadt brauche ich wahrscheinlich nicht viel sagen, die überzeugt jeden, der sie selbst einmal erlebt. Und damit: Viel Spaß! ☺

Fazit

Irland und insbesondere Galway ist ein unbeschreiblich schöner Platz auf der Erde. In den vier Monaten dort, habe ich mich nicht nur in das Land und die Leute verliebt, sondern auch mich selbst besser kennengelernt und weiterentwickelt. Die besondere Kombination aus der anderen Art des Lernens, den offenen Menschen, der beeindruckenden Landschaft und dem abendlichen *craig* in den Pubs machte meinen Aufenthalt in Galway wirklich sehr schön und zu etwas Besonderem. Für die Möglichkeit mit Erasmus dies zu erleben und die gute Begleitung des International Office vor Ort und in Göttingen bin ich sehr dankbar. Solange Du daran denkst, das Learning Agreement zeitig fertig zu stellen und loszuschicken, das Certificate of Arrival zu Beginn unterschreiben lässt und eingescannt nach Göttingen schickst und am letzten Tag an die Unterschrift der NUIG auf dem Certificate of Stay denkst, kann nicht mehr viel schiefgehen.

Negative Punkte gibt es eigentlich kaum zu sagen, außer dass die Zeit viel zu kurz war und ich auf jeden Fall nochmal wiederkommen werde müssen. Außerdem trifft man doch sehr viele Deutsche in Galway, was manchmal doch etwas dem Ziel, viel Englisch zu sprechen, im Wege steht. Deswegen würde ich auf jeden Fall eine Unterkunft bei Iren oder mit Amerikanern zusammen empfehlen, falls das bei Deiner Planung irgendwie möglich ist, sodass man vielleicht nicht zwischen den Vorlesungen Englisch spricht, aber dafür garantiert zuhause.